

Mathematik: Spannende Woche für Kathrin Kirschbaum

AKG-Schülerin knobelt für den Küstenschutz

BENSHEIM. Die globale Erderwärmung hat Auswirkungen auf den Meeresspiegel. Bis zum Jahr 2100 wird die Küstenlinie schätzungsweise um einen Meter ansteigen. Durch den Klimawandel rechnet man darüber hinaus mit höheren Sturmflutpegeln vor Ort. Dabei stellt sich die Frage, mit welchen Maßnahmen man der Naturgewalt begegnen kann.

Konkret: Welche Küstenstriche gibt man auf, welche will man retten und wo kann man vielleicht sogar noch Land hinzugewinnen? Mit dieser komplexen Aufgabe beschäftigte sich jetzt ein Team bei der mathematischen Modellierungswoche in Fulda bei Kassel.

Außerschulisches Kopfzerbrechen
Das Zentrum für Mathematik (ZFM) mit Sitz in Bensheim hatte 42 Oberstufenschülerinnen und Schüler aus vier Bundesländern eingeladen, um sich eine Woche lang mit konkreten Problemen aus Wirtschaft, Umwelt, Politik und Technik auseinanderzusetzen.

Darunter war auch Kathrin Kirschbaum aus Lorsch. Die Schü-

lerin will sie studieren – Medizin oder Mathematik. Dass die Disziplin mehr ist als Gleichungen und Formeln hatte sie bei der Modellierungswoche hautnah erlebt.

Das Seminar, das seit 1993 vom ZFM für begabte Jugendliche organisiert wird, betont ein Problem, das mit dem Werkzeug Mathematik zu lösen ist. Dabei sind Kreativität, Wissen und methodisches Geschick erforderlich.

Mit ihrem Team aus fünf weiteren Schülern musste sich Kathrin Kirschbaum gleich mehreren Fragen stellen: „Es ging darum, den Stellenwert des jeweiligen Gebietes, die Höhe des Meeresspiegels und die lokalen Baukosten eines Dammes einzubeziehen.“ Die Gruppe hat komplexe Kostenformeln entwickelt, mit deren Hilfe sich auch für ungleichmäßig begrenzte Küstengebiete ermitteln lässt, wo und in welcher Form Dämme gebaut werden müssen, um die Kosten minimal zu halten.

Dabei wird nicht nur der Schutz vorhandenen Landes in die Kalkulation einbezogen, sondern auch der mögliche Zugewinn von Flächen berücksichtigt. „Mittels eines Modells wurden die individuellen Gegebenheiten vor Ort berechnet.“ Am Ende haben die Mathe-Cracks ein Programm entwickelt, mit dem sich die relevanten Parameter darstellen lassen.

Anstrengend, aber sehr spannend
Kathrin Kirschbaum bilanziert eine anstrengende, aber hochspannende und lehrreiche Woche, die ganz im Zeichen der Mathematik stand. „Vor allem die ersten Schritte waren eine Herausforderung“, so die Schülerin, die als Leistungskurse Mathematik und Musik gewählt hat. In ihrer Freizeit spielt sie gern Klavier und tanzt Ballett. Das Stipendium habe ihr gezeigt, wie vielfältig die Einsatzbereiche der Mathematik im Alltag sein können.

Begleitet wurden die Teams von Studenten der Technischen Universität (TU) Darmstadt. Für das ZFM wurde die Woche von Projektleiter Tobias Braumann und Mathematikprofessor Dr. Martin Kiehl (TU Darmstadt) organisiert. „Wir wollen den Schülern zeigen, dass Mathematik Spaß macht“, so Kiehl bei der Abschlussveranstaltung.

Er konzipiert die anschaulichen Problemstellungen seit vielen Jahren fürs ZFM. Das Seminar soll aber nicht nur leistungsstarken Schülern Raum zum Modellieren bieten: Sie will auch frische Impulse für einen anwendungsorientierten und fächerverbindenden Mathematikunterricht setzen. *tr*



Kathrin Kirschbaum und ihr Team entwickelten komplexe Formeln. *BILD: ZFM*

rin besucht die 12. Klasse des Alten Kurfürstlichen Gymnasiums in Bensheim und hatte sich wie alle anderen beim diesjährigen Tag der Mathematik für eine Teilnahme qualifiziert. Die 17-Jährige war im März bestplatzierte AKG-Teilnehmerin und erreichte beim Gastgeber Dentsply Sirona den zweiten Platz in der Einzelwertung.

Der Herausforderung gestellt

Kathrin war eine von mehr als 1300 Oberstufenschülern, die sich damals an elf Standorten zum außerschulischen Kopfzerbrechen getroffen haben. Bereits davor hatte sie an der Mathematik-Olympiade des ZFM teilgenommen. Nach dem Abitur

Freie Wähler: Gespräch mit Streetworkerin Kathrin Kalbhenn

Berührungsängste abbauen

BENSHEIM. Die Freie Wähler Gemeinschaft Bensheim hat mit der Bensheimer Streetworkerin Kathrin Kalbhenn einen Informationsaustausch über ihre Arbeit geführt und damit an den früheren Dialog mit ihrem Vorgänger angeknüpft.

Kalbhenn berichtete über einen typischen Arbeitstag, der zwei Tätigkeitsfelder, nämlich Gemeinwesenarbeit und Streetwork umfasst. Die Gemeinwesenarbeit findet im „Weststadtbüro“ des Diakonischen Werkes Bergstraße in der Rheinstraße oder in der Wohnung von Rat und Hilfesuchenden statt. Konkret unterstützt Kalbhenn bei Bewerbungsschreiben, der Suche nach einem Arbeitsplatz und der Erledigung der Formalitäten für die Meldung bei der Agentur für Arbeit. Auch erläutert sie Briefe, assistiert beim Antwortschreiben und bei Telefonaten mit Gläubigern und An-

tern. Generell werden die offene Sprechstunde und die Beratung sehr gut angenommen, das Weststadtbüro werde sehr rege kontaktiert.

Überwiegend Männer

Kathrin Kalbhenn berichtete, dass etwa drei Viertel der von ihr auf der Straße unterstützten Menschen eine Wohnung haben, ihre Sozialkontakte allerdings im öffentlichen Raum haben. Die überwiegende Mehrzahl ihrer Klientel sind Männer zwischen Ende 20 und Mitte 50 mit ganz unterschiedlichen Biografien.

Im Gespräch ging es unter anderem um Berührungsängste von Bürgern, um Furcht vor Belästigung sowie um latent empfundene Bedrohung durch sich an öffentlichen Plätzen aufhaltende Menschen. Nach den Angaben der Polizei und den Erfahrungen der Streetworkerin sind diese Befürchtungen allerdings



Ringernachwuchs legt Trainer aufs Kreuz

BENSHEIM. Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner waren zum Herbstfest des Kraftsportvereins Bensheim eingeladen. Neben dem geselligen Beisammensein in der Turnhalle der Joseph-Heckler-Schule gab es auch kleine sportliche Wettkämpfe. Der Vereins-

nachwuchs hatte Gelegenheit, den Eltern zu zeigen, was im Training alles gelernt wird. Natürlich war auch wieder für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Neben einer reichhaltigen Auswahl an Kuchen gab es auch Eintopf und geräucherte Forellen. *df/BILD: FLINCK*

CDU-Fraktion: Heute Ortstermin bei der GGEW

Energiekonzepte für Wohngebiete im Blickpunkt

BENSHEIM. Ein Themen-Schwerpunkt der politischen Arbeit der CDU-Fraktion in Bensheim ist die Schaffung von Wohnraum. Neben den städtebaulichen Gesichtspunkten seien auch entsprechende Energiekonzepte für die Versorgung der Wohngebiete von Bedeutung. Die Union will

sich zu diesem Thema bei der GGEW AG informieren. Stadtverordnete Petra Jackstein: „Die CDU unterstützt die Vorgehensweise des Unternehmens, Themen zur Energieerzeugung in modernen Wohnquartieren vorzusehen und zu installieren.“ Ein zukünftig annähernd autarkes Wohngebiet könne auf dem ehe-

migen Gelände der Christoffel-Blindenmission in Schönberg mit einem entsprechenden Energiekonzept entstehen. Auch das ehemalige EKZ-Gelände biete hierzu Potenzial. Die Mitglieder der CDU-Fraktion werden am heutigen Dienstag (7.), um 19 Uhr, der GGEW AG in Bens-

heim einen Besuch abstatten. Weitere Inhalte wie Car-Sharing oder PV-Pachtmodell für Photovoltaikanlagen sollen angesprochen werden. Auch über die Entwicklung im Bereich der Windenergie wollen die Mitglieder der CDU-Fraktion mit GGEW-Vorstand Carsten Hoffmann sprechen. *red*

„50 plus“

Sonntagfrühstück im Frauentreff

BENSHEIM. In der Winterzeit von November bis März organisieren die Frauentrefflerinnen „50 plus“ jeden zweiten Sonntag im Monat wieder ein Frauenfrühstück.

Am Sonntag, 12. November, ab 10.30 Uhr (bis ca. 14 Uhr) findet das erste Frauenfrühstück statt. Interessierte Frauen sind willkommen. *red*

Nähere Informationen über das Frauenbüro der Stadt Bensheim unter Telefon 06251/856003

ANZEIGE



Große Auswahl, kleine Preise

In der oberen Fußgängerzone eröffnete ein Multi Markt

Es ist nicht der erste Multi Markt, den **Maien Khan Zadran** jetzt in der oberen Fußgängerzone in Bensheim eröffnete. Bereits seit 15 Jahren ist er im Rhein-Main-Gebiet tätig und betreibt in Wiesbaden, Hemsbach und Frankenthal Warenhäuser. Das jetzt in Bensheim eröffnete Geschäft ist mit seinen rund 280 Quadratmeter Verkaufsfläche zwar der kleinste Markt, aber das Angebot ist dennoch sehr groß und vielfältig.

Mit Ausnahme von Lebensmitteln findet man hier alles, was man im täglichen Leben braucht. Angefangen von Baumarkt-Artikeln über Kurzwaren, Haushaltswaren, Schreibwaren und Heimtextilien bis zum Fahrradzubehör. Auch Schuhe und Textilien gehören zum Angebot, ebenso Koffer, Taschen und Handy-Zubehör.

Auch Deko-Artikel gibt es in großer Auswahl, wobei aktuell das bevorstehende Weihnachtsfest den Schwer-

punkt bildet. Der Warenbestand – es handelt sich hier um reguläre Ware und keine Restposten – wird immer wieder ergänzt und aktualisiert und orientiert sich auch an der Saison.

Auch im Dienstleistungsbereich ist der Multi Markt tätig und bietet sowohl Handy-Reparaturen sowie den Wechsel von Uhrenbatterien an.

Der Bedarf nach so einem Waren-Discounter scheint offensichtlich vorhanden zu sein. „Schön, dass es jetzt so ein Geschäft hier gibt“, war von einer Kundin zu hören und auch Maien Khan Zadran konnte schon in den ersten Tagen nach der Eröffnung einen großen Zuspruch registrieren.

Der Multi Markt in der oberen Fußgängerzone ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Samstags kann bis 18 Uhr im Geschäft gestöbert werden. *js*